

wort guten theils statt un Raum haben: Omne Trinum perfectum. Diesem Ternario folget der Quaternarius, von dessen Vollkommenheit droben ist gehandelt worden; Und gleichwie die weltliche Vollkommenheit die unvollkommenste Vollkommenheit ist / also ist durch ein Gleichnis der Senarius perfectus mundanus der aller- vollkommneste numerus, gegen seine vorhergehenden Terminos, welches eine kleine Erläuterung allhier seyn kan. Kurz / wenn die Numeri, so der Unität am nächsten / vollkommener / als die weiter abgelegenen / so muß unfehlbar der Quaternarius vollkommener seyn / als der Senarius, welches hier nochmahls wiederhohlet wird / und zum Grunde stehen bleibet : Sonsten könnte man einer ieden Zahl eine gewisse Vollkommenheit antichten / und mit solchen scheinbaren Gründen beziern / daher einer in diese / der andere in eine andere Meinung fallen / daß das ware Fundament der Music verdunckeln und vergehen würde : Wir sehen ja schon / wie einer aus diesen / der andere aus jenen Ursachen / denen Zahlen eine Vollkommenheit will zueignen / wie denn sonderlich dem Septenario beym Cornelio Agrippa, Macrobio, Schwentero, Harßdörffer / und viel andern Autoribus mehr / ja auch etlichen sehr grossen Zahlen / welche keinen Nutzen in Musicis haben / eine sonderliche Vollkommenheit zugeschrieben wird : Ob nun wohl besagte und andere Autores ihr Fundament und Ursache haben / warum sie einigen gewissen Zahlen eine gewisse Vollkommenheit zueignen / so ist doch ihr Absehen nicht allemahl auff die Music / sondern auff einen andern Zweck gerichtet : Drum muß nicht eines in das andere gemischet werden.

Das VIII. Capitel.

Un wollen wir auch von denen Proportionibus etwas hand- deln / und zwar vor das erste von dem Unisono, da denn die Frage fürfället : Ob der Unisonus eine Consonans o-
der